

Der Grundofen

Der Grundofen ist der von uns, für die meisten Anwendungsfälle, empfohlene Ofen.

Er fasst, als einziger Ofentyp, das alles zusammen was Sie vom Kachelofen erwarten.

Er heizt mit gesunder und angenehmer Strahlungswärme.

Er ist komfortabel zu bedienen wie kein anderer Ofentyp.

Große verglaste Feuertüren ermöglichen ein Feuererlebnis wie ein Kamin.

Er hat wirklich einen hohen Wirkungsgrad.

Er lässt sich in allen Stilrichtungen für jeden Geschmack bauen.

Entscheidend ist dass der Grundofen individuell geplant und berechnet ist. Ganz wichtig bei der Berechnung ist die Einbeziehung des vorhandenen bzw. des zu bauenden Schornsteins.

Nur so lassen sich gut funktionierende Öfen mit hohem Wirkungsgrad bauen.

In unserem Forum (Besuch lohnt sich) können Sie lesen was da, in der Praxis, auch von Ofenbauern, gemurkt wird.

Der Mindestwirkungsgrad des Grundofens muss 78% betragen. Der wird bei vielen gebauten Grundöfen nicht erreicht weil diese Öfen eben nicht richtig geplant und berechnet sind.

Unsere Grundöfen berechne ich nach den österreichischen Normen und Anforderungen.

Meist erreichen wir, soweit die nicht von uns beeinflussbaren Anlagenbestandteile wie z.B. der vorhandene Schornstein das zulassen, Wirkungsgrade um die 85% und bis zu 90%.

Das grundsätzliche Problem mit dem Wirkungsgrad ist dass noch nicht mal der Sachverständige denselben, nach dem Bau, wirklich richtig feststellen kann. Somit relativieren sich behauptete Märchenwirkungsgrade verschiedener Anbieter gewaltig. Ist der Ofen verkauft und gebaut ist es zu spät.

Im Forum haben wir Fälle mit superkurzem Zug und riesigen Wirkungsgradangaben. Diese Grundöfen sind davon aber sicher weit entfernt.

Bestehen Sie daher beim Kauf auf eine verbindliche, anerkannte, fachgerechte und nachvollziehbare (nachprüfbar!) Berechnung individuell für Ihren Ofen.

Eine Standardberechnung für einen Ofentyp bringt da gar nichts.

Es ist auch schlicht ein Witz wenn jemand mit einem Ofen winkt den z.B. Fraunhofer mit z.B. 90% geprüft hat.

Tatsache ist dass ich schlicht und einfach jeden Ofen den ich baue mit 90% prüfen lassen könnte. Ich muss nur zu dem Ofen die Leistung ermitteln bei der der Wirkungsgrad so hoch ist. Da ist nun wirklich kein Problem. Habe ich z.B. einen Ofen der für 3kW Nennleistung mit dem Mindestwirkungsgrad von 75% konstruiert ist dann lasse ich diesen Ofen einfach mit z.B. 2kW prüfen. Dann ist der Zug, der für 3kW die Mindestlänge hat, plötzlich richtig gut dimensioniert und der Wirkungsgrad steigt entsprechend an. Verkauft wird der Ofen dann als 2kW Ofen der aber, weil er so gut ist, natürlich auch 3kW leistet und so dann genutzt wird. Da ist dann vom schönen Schein nicht mehr viel übrig.

Wir geben in der Berechnung auch die Emissionen des individuellen Ofens an. So können unsere Grundöfen auch in Gebieten mit Einschränkungen, z.B. in der Stadt München, gebaut werden.

Die Emissionen die wir heute erreichen unterschreiten schon jetzt die ab 2015 geltenden Anforderungen. Daher müssen unsere Grundöfen dann weder geprüft noch nachgerüstet werden.

Eine oft gestellte Frage dazu lautet,

"Kann ich meinen Grundofen selbst bauen?"

Im Prinzip ja, es gibt Leute die bauen sogar ihr Flugzeug oder Auto selbst.

In der Praxis lassen Sie das aber lieber sein.

Warum? Ein paar Antworten.

Im Grundofen brennt Feuer,
im Feuerraum entstehen Temperaturen von über 1000°C.
Hohe Temperaturamplituden bedeuten Dehnung und Schrumpfung des Materials. Diese Eigenschaften müssten Sie beherrschen lernen bevor Sie an den Selbstbau denken.

Machen Sie einen Fehler kann es sein dass Sie noch mal bauen müssen (nicht nur den Grundofen, sondern Ihr ganzes Haus)

Seit fast 1000 Jahren werden Grundöfen gebaut und genau solange brennen Häuser ab weil beim Bau Fehler gemacht werden.

Das passiert auch heute noch immer wieder. Dabei hilft Ihnen auch kein Buch, Video oder Bauanleitung.

Auch ein Bausatz nur in Grenzen. Diese Bausätze sind, vom Fachmann aufgebaut, was die Sicherheit betrifft ok aber Sie sind kein Fachmann.

Das ist auch der Grund warum Sie von uns keinen Grundofen-Bausatz kaufen können.

Ich möchte nachts ruhig schlafen können und nicht darüber nachdenken was da ein Selbstbauer möglicherweise alles falsch machen kann.

Logischerweise ist ein quadratischer oder rechteckiger Ofen mittels Bausatz am einfachsten zu realisieren. Daher sind bei diesen Bausatz-Grundöfen Anbauten meist "blind", also nicht beheizt. Das gleiche gilt für die Bank. Oft ist da mehr Ytong am Ofen als Schamotte.

Im Forum ist da ein schönes Beispiel mit Bildern zu finden.

Vieles also nur Optik also.

Selbstbau mit Bausatz lohnt sich meist nicht.

Selbstbauen hat ja meist als Hintergrund dass man dabei etwas sparen will.

Die Rechnung geht aber beim Grundofen oft nicht auf.

Bausätze sind, aus verschiedenen Gründen, recht teuer.

Der Bausatzhersteller hat viel Arbeit damit einen Bausatz zu planen, zu berechnen, zusammenzustellen und zu liefern.

Verkäufer, meist selbständige Handelsvertreter, kassieren Provisionen bis zu 40%.

Mit ähnlichem Aufwand könnte er den Bausatz auch gleich bei Ihnen vor Ort zusammenbauen.

Sie haben keinerlei Garantie auf den selbst aufgebauten Ofen, sondern lediglich auf das gelieferte Material. Wenn Ihr selbstgebauter Ofen nicht (richtig) funktioniert haben Sie Pech gehabt.

Der Hersteller wird, wohl meist auch zu Recht, sagen dass seine Lieferung in Ordnung war. Damit ist er erst einmal aus der Haftung.

Sie können dann, über Rechtsanwalt und Gericht, einen Gutachter beauftragen herauszufinden was da nicht richtig ist.

Aber der wird meist nur feststellen können dass nicht richtig gebaut wurde oder ein bauliches Problem z.B. mit dem Schornstein besteht. Das ist dann aber Ihr Problem.

Dann haben Sie einen schlechten Ofen und bezahlen den Gutachter noch dazu. Haben Sie aber einen brennfertigen Ofen bauen lassen, sieht die Situation ganz anders aus. Wir schulden dann ein funktionierendes Werk.

Sie haben, zumindest bei uns, fünf Jahre Gewährleistung lt. BGB. Der Unterschied alleine wäre schon viel Geld wert.

Lassen Sie sich von Ihrem Rechtsanwalt mal den Unterschied zwischen selbst aufgebautem Bausatz und brennfertig vom Handwerk aufgebautem Ofen, was die Gewährleistung betrifft, erläutern.

Deswegen ist, zumindest bei uns, ein brennfertig aufgebauter, Ofen oft preiswerter als ein vergleichbarer Bausatz.

Das ganze richtet sich nicht gegen den Selbstbau überhaupt, sondern lediglich beim Spezialgebiet Grundofen.

Ich habe schon Kamine von Selbstbauern gesehen die erste Klasse waren. Heizkamine oder Warmluftöfen mit Nachheizkasten kann jemand, der auch sein Haus gebaut hat, immer selbst bauen, wenn er das will. Dazu bekommt er bei uns auch jede Unterstützung. Allerdings handelt es sich dabei immer nur um Konvektionsöfen.

Das sind dann aber bei uns keine Bausätze wie Sie die vielleicht von den Bausatzverkäufern kennen. Wir liefern Ihnen weder Betonplatten noch Ytongsteine.

Von uns bekommen Sie nur die Technik, die Keramik und dazu das Material und Verarbeitungsmaterial das Sie nicht im nächsten Baumarkt günstiger bekommen.

Dadurch ist ein solcher Bausatz von uns eine sehr günstige Angelegenheit.

Außerdem ist darin ein Heizeinsatz eines deutschen Markenherstellers enthalten.

Trotzdem.

Ein Grundofen ist die klar bessere Investition.

Das ganze jetzt nachzuprüfen ist aber Ihre Aufgabe.

Konkrete Angaben mit Namen oder gar Links zu Herstellern mache ich grundsätzlich nicht.

Ich brauche keinen Schriftverkehr mit deren Anwälten.

Im Zeitalter von Google finden Sie das alles selbst heraus.